

Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven

3. Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 03.09.2018 in Hannover

Fishbowl 3

Dr. Andrea Budnick, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Charité Berlin

Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Fokus auf Pflege von Angehörigen

Abstract

Die Übernahme der Pflege von (mehrheitlich alten und sehr alten) Familienangehörigen ist – dem demografischen Wandel geschuldet - zu einer Alltagsaufgabe moderner Familienverbände geworden. Hinzu kommt, dass die Familie, ihre Strukturen und Lebensentwürfe selbst massiven Veränderungen unterworfen sind. Dies auch – weil sich Arbeitswelten gewandelt haben. Wie gestaltet sich in einer solchen Entwicklungsdynamik die Sorgebeziehung gegenüber pflegebedürftigen Familienmitgliedern? Hat die Familie auch in Zukunft die Kraft, erste Pflegeinstanz des Landes zu sein? Wie gestalten sich Sorgebeziehungen in Zukunft? Welche Bereitschaften zur Unterstützung gibt es? Vor allem geht es um die familial Pflegenden, ihre Aufgaben im Pflegealltag, ihre psychischen und körperlichen Belastungen, ihre Gesundheit und natürlich ihre Lebenssituation – denn Pflegezeit ist Lebenszeit für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen – diese gilt es auch in Zukunft zu gestalten. Ebenso werden Ansätze zur Gesundheitsförderung für familial Pflegenden, die berufstätig sind, thematisiert. Wie können pflegende Angehörige in der Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit wirksam unterstützt werden? – Die Diskussion versucht darauf Antworten zu finden.

Frauen – Arbeit – Gesundheit: Aktuelle Herausforderungen, neue Perspektiven

3. Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) am 03.09.2018 in Hannover

Zentrale Diskussionsergebnisse

- Als unterstützend werden von pflegenden Angehörigen die Leistungen der Pflegekasse für ambulante Pflege, Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege erlebt.
- Als nicht ausreichend werden die gesetzlichen Veränderungen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf benannt.
- Hausärzte und Hausärztinnen spielen eine wichtige Rolle in der Begleitung pflegender Angehöriger – sowohl in der Beratung als auch bei der frühzeitigen Erkennung von Unterstützungsbedarf.
- Angebote für Gesundheitsförderung von pflegenden Angehörigen müssen niedrigschwellig sein und eine Lösung für die Betreuung des oder der zu Pflegenden während der Dauer des Angebots bieten.
- Alternative Netzwerke und Arbeitszeitregelungen müssen etabliert werden, die größere Flexibilität und Sicherheit ermöglichen.

Hinweis: Die Inhalte geben die persönlichen Auffassungen der jeweiligen Referentin wieder und stimmen nicht zwingend mit der Meinung der Konferenzveranstalter überein.